

Zeit zum Aufräumen in der Kunsthalle

Die Dokumentationsstelle der Zentralschweizer Künstschaftenden, genannt BASIS, beherbergt 360 Werkdokumente. Das langfristige Projekt, seit 2001 integraler Bestandteil der Luzerner Kunsthalle, wird nun neu überdacht. Wann, wenn nicht jetzt mit der Neulancierung der Kunsthalle im Bourbaki-Gebäude, bietet sich bessere Gelegenheit, die BASIS auszumisten? Die KünstlerInnen erhalten Gelegenheit, ihre alten Projekteingaben, überholte Portfolios, überflüssige Publikationen und vergessene Briefwechsel zu entsorgen. Überfüllte Schreibtische und Kellerabteile werden geräumt und von Altlasten befreit. Der Abfall, der dabei entsteht, wird nicht umgehend vernichtet, sondern findet ein letztes Mal in der Sommerausstellung der Kunsthalle Beachtung. Schliesslich zeugen die aussortierten Dokumente von Entwürfen und realisierten Objekten – Stationen im Entstehungsprozess eines Werks. Verändern wird sich auch die äussere Erscheinung der BASIS. Die Sammlung erhält ein neues Gehäuse und im Rahmen des

Projekts «myCase» werden die Dokumente neu geordnet und verschlagwortet. Jedes Mitglied erhält eine Kiste, eine Schublade, die symbolisch für jede Geschichte, Karriere, jeden Einzelfall steht. Die alten Boxen fungieren in der Ausstellung als Audiostationen. Darin sind Luzerner Künstschaftende zu hören, die über ihre bisherige und zukünftige Künstlerkarriere sprechen sowie über Erfahrungen mit dem Dokumentieren ihrer künstlerischen Arbeiten. Unter anderem sind die Stimmen folgender BASIS-KünstlerInnen zu hören: Susanne Hofer, Niklaus Lenherr, Radoslav Kutra, Lydia Wilhelm und Miroslav Jurendic. Kuratiert wird die Ausstellung von Alessa Panayiotou in Zusammenarbeit mit Stephan Meylan von value (www.value-konzepte.ch).

Gabriela Wild

**Projekt BASIS. Kunsthalle Luzern. 23. Juli bis 12. August.
Vernissage: FR 22. Juli, 19 Uhr**